

das kontinentale Dreieck Europas nach Osten zu wird, desto geringeren Einfluß haben die Seewinde, desto trockener und im Sommer heißer, im Winter kälter ist das Klima. So unterscheiden wir in Europa ein **ozeanisches Klima** oder das **regenreiche Klima** und ein **kontinentales** oder **regenarmes Klima**. Der Westen unseres Erdtheils hat ozeanisches Klima, d. h. ein feuchtes und wärmeres Klima; der Osten hat kontinentales Klima, d. h. ein trockenes und kälteres Klima. Im ganzen Westen von Europa treten in der heißen Jahreszeit Gewitter ein, welche dem nach Wasser verlangenden Boden den so erquickenden Regen spenden, in den Steppen des Ostens treten wohl auch Gewitter auf und zwar in fürchtbarer Heftigkeit, aber ohne daß eine Wolke das Blau des Himmels trübt, ohne daß ein Tropfen des segnenden Wassers den sommerverbrannten, steinharten Boden neigt. Daß der Westen unseres Erdtheils wärmer ist, hat auch zuletzt seinen Grund noch darin, daß der Golfstrom mit seinen warmen Gewässern unsere Seeküsten umspült, so daß das Nordkap im nördlichen Eismeere selbst im Winter nie vom Eise umschlossen wird. Als der wärmste Ort Europas gilt Malaga in Südspanien; hier gedeiht auch das Zuckerrohr und die Banane. Die mittlere Jahreswärme beträgt 19° C., der heißeste Monat ist der August mit 27° C. mittlerer Wärme.

Beantworte schriftlich folgende Fragen:

1. Nach welcher Richtung hin nimmt die Wärme Europas ab? 2. In welcher Zone liegt der größte Teil von Europa? 3. Welchen Einfluß hat a) der Golfstrom; b) Afrika; c) das Meer auf das Klima Europas? 4. Wo sind die Steppenländer zu suchen? 5. Wie heißen die heißen Winde a) in Spanien; b) in Italien? 6. Von welcher Linie an rechnet man Europa zur kalten Zone? 7. Welche Strommündung liegt in der kalten Zone? 8. Unter welchem Breitengrade liegen die Mündungen der Garonne, des Po, der Donau?

VIII. Von den Erzeugnissen und Produkten Europas.

Der Bergbau Europas kann zwar die Reichthümer nicht aufweisen, wie z. B. Amerika, aber dennoch gewinnt man kostbare Schätze. Das seltene Platin liefert der Ural, Gold und Silber der Ural, Ungarn, Siebenbürgen, Spanien und die deutschen Mittelgebirge. Quecksilber gewinnt man in Spanien (Almaden), in den Alpen (Isria) und in der Pfalz, Kupfer in den deutschen Mittelgebirgen (Harz, Erzgebirge), in Rußland, England und Frankreich, Blei in allen Urgebirgen, Zinn in England, Böhmen und Sachsen, Eisen fast in allen Gebirgen, das beste liefert die Insel Elba und Skandinavien. Der Eisenreichtum nimmt überhaupt von Süden nach Norden zu. Steinkohlenlager besitzen England, Deutschland, Belgien, Frankreich, Braunkohlen und Torf Böhmen und die germanische Tiefebene. Graphit zur Schmelztiegel- und Bleistiftfabrikation gräbt man in England, Skandinavien und Bayern. Schwefel gewinnt man am reinsten nur in Italien und Sizilien. Unter den sonstigen Gesteinen sind hervorzuheben: der Marmor in Italien, der Sandstein in Deutschland, der Schiefer am Rhein und im Jura, die Kreide auf